



Heidelberg

Die Bergkette um Heidelberg haben am Sonntag zum ersten Male seit langen Wochen ihre Nebelhäuben abgestreift.

Das kam von den vielen Klagen und Väuschen, Da mühte der Nebel von Dämmen freuden.

Das kam von den vielen Zitiern und Zitierten, Da hat sich der Nebel von Dämmen geschieden.

Kann Arbeitsminister Eisner länger Stadtverordneter sein?

Eine sehr merkwürdige Erscheinung in Dresden Stadtverordnetenkollegium war von jeher der sozialdemokratische Arbeitsminister Eisner.

Dieser Sozialdemokrat Eisner ist aber Arbeitsminister, deshalb hat er seinen Wohnsitz in Sachsen — er ist aber auch Stadtverordneter, deshalb hat er keinen Wohnsitz in Dresden.

Zwei Wohnungen für eine Person ist nach unserer Auffassung bei der heutigen noch immer katastrophalen Wohnungsnot selbst für einen Minister der jählichen Koalitionsregierung zu viel.

Weshalb hat Eisner zwei Wohnungen?

Dah sich Eisner die Colosseumbau Wohnung zugelegt hat, ist erklärlich, wenn ihm die alte Wohnung Baugner Str. 27, 1. nicht mehr genügt.

Der Arbeitsminister Eisner kann in irgendeiner Gemeinde Sachsen wohnen, aber der Stadtverordnete Eisner muß laut höchster Gemeindeordnung in der Stadt Dresden wohnen!

Keinleiton

Worte, die man sich merken soll

Stenographische Wappste aus den Reden der 2. Internationalen.

Englän:

Gegenwärtig ist die Gefahr eines Krieges wieder größer als je. Die Gefahr eines großen Krieges ist unaussprechlich, wenn sich die Arbeiterklasse nicht energisch dagegen wendet.

Die Präventivaktionen gegen den Krieg müssen von uns auf politischem und ökonomischem Gebiete geführt werden; durch parlamentarische Aktionen, durch gemeinsame Aktionen mit der Gewerkschaftsinternationalen auf allen Gebieten.

Die Internationale hat das Genfer Protokoll, das eine Gewähr für den Frieden bietet, unterstützt. Leider müssen wir gestehen, daß sein Schicksal zweifelhaft ist und daß es durch einen Sicherheitspakt ersetzt werden soll.

hat beibehalten. Jedenfalls kam es Eisner nicht darauf an, das Mandat zu erhalten, um die Interessen der Arbeitssachen wahrnehmen zu können.

Selbst es wie es will, Eisner wird sich zu diesem eigensartigen Verhalten äußern müssen.

Kurze Anfrage

„In der Tat bzw. das Wohnungsamt bereit und in der Lage, Kaufkraft darüber zu geben, ob der Arbeits- und Wohlfahrtsminister Eisner, Schriftführer des Stadtverordnetenkollegiums, zwei Wohnungen innehat?

Dresden, 15. Sept. 1925.

Otto Gabel.

Generalversammlung der Metallarbeiter

Zu dem von uns bereits veröffentlichten Bericht über die am 8. September stattgefundene Generalversammlung wollen wir noch ergänzende Mitteilungen unseres Arbeiterkorrespondenten geben:

Der Sekretär Jöller beehrte den Breslauer Kongress als ein Zeichen der Gelobung, weil auf ihm Präsidenten, Oberpräsidenten, Oberbürgermeister, Regierungsdirektor und Ministerialräte angewendet gewesen seien.

Die Versammlung zeigte entgegen früheren Versammlungen der Metallarbeiter nicht gerade von Kampfstimmung. Die Reformisten fühlten sich vollauf als Beherrschter des Verbandes.

Rauschverbot in den Zügen. Die in der Nachkriegszeit eingeführte Anordnung macht es vor einigen Jahren nötig, gegen die Uebertretung des Rauschverbotes in den Eisenbahnwagen mit Strafen vorzugehen.

Ende der Babeszeit. Mit dem 15. September ist die offizielle Babeszeit für dieses Jahr zu Ende. Die Häutischen Eisbäder sind gestern abend geschlossen worden.

Deutsches Hygiene-Museum. Mit Rücksicht auf die in der Ausstellungshallen am Zwingerreich (ehemaliges Parfümgebäude) eröffnete Ausstellung über Hygiene bieten die

Schuldungsdarstellung 22/40 vom 12. September an die von weiteren geschlossen.

Jahreslohn deutscher Arbeit. In dem Infanterie in der Sonntagabend-Ausgabe unserer Zeitung geht um eine Verächtlichmachung des Feuerwertes am Sonntag, 22. September, nicht mittags 5 Uhr, sondern bereits um 4 Uhr beginnt.

Vom Schlaftfeld der Arbeit. Auf dem Schlaftfeld streifte ein in der Kolonnenstraße wohnhafter 60 Jahre alter Arbeiter von einem Gerüst und wurde so schwer verletzt, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Kücheltöler Kraftwagenfahrer. Am 4. September gegen 9 Uhr abends wurde ein Kraftfahrer auf der Heisterbergstraße von einem Radfahrer fahrenden zweifelligen, graugrünen Kraftwagen von hinten angefahren, ein großes Glases zerbrach und verriet. Der Fahrer hat hierauf das Schicksal ausgesprochen und ist unerkannt davon gefahren.

Eine ungewollte Fahrt. (Eigene Arbeiterkorrespondenz.) Wie gefährlich es werden kann, wenn Kinder auf einem Baum klettern und an ihm herumspielen, zeigt folgender Vorfall: Am 14. September kletterten zwei 8-10jährige Knaben auf der Reiten Grenzstraße auf einen schwer mit Sand beladenen Wagen und zogen die Bremsen auf. Der Wagen kam auf der abschüssigen Straße natürlich sofort in Bewegung.

VOM TAGE

Neue Typhusheit:

Die Dames-Gelbe der Typhusheute hat neue Schicksal getroffen. In Regensburg herrscht seit Wochen in der dortigen Gegend und Pflanzung ein Typhus-Epidemie, die erst vor wenigen Tagen als solche erkannt wurde.

Jellulidestillation. Reichenberg. In einem Hause der Regelle hatte jemand ein glühendes Zündholz in eine mit Jellulidestillation gefüllte Röhre geworfen.

Drei Personen im Auto verbannt. (Frankf., 16. Sept.) Am Sonntag abend hat sich auf der Landstraße nach Rammer ein schwerer Unfalls ereignet. Das Auto eines Industriellen, das mit sechs Personen aus Brüssel unterwegs war, konnte infolge Verlangens der Steuerung gegen einen Baum, wobei der Benzinbehälter explodierte.

Flammenob derer Kinder. Rathewalde. Gestern Dienstag gegen 6.15 Uhr vormittags ist in Rathewalde ein kleines Anwesen niedergebrannt. Der Wohnungsinhaber Schöne ging bereits früh 4 Uhr zur Arbeit nach Pirna.

Die Annahme des Sicherheitspactes würde eine Revision der Bestimmungen der Friedensverträge verhindern. Da in diesem Punkte die Meinungen so verschieden sind, muß es die Internationale den einzelnen Parteien überlassen, zu entscheiden, ob sie für oder gegen derartige Arrangements sind.

Silberding:

Unfassbar wäre, daß wir noch einmal für den Kapitalismus herben sollten. Wenn der Arbeiter unter dem Kapitalismus auch ökonomisch abhängig ist, so kann er doch politisch immer freier werden, um dann den politischen Rechten auch die ökonomischen hinzufragen zu können.

Zeit beginnt ein neuer Zeitabschnitt, der Zeitabschnitt des realen Sozialismus. Wir appellieren nicht mehr an die Menschlichkeit und an die Vernunft, sondern wir rufen uns ganz auf die wachsende Macht des Proletariats.

Reiz Handie hielt den Krieg für unvermeidlich, deshalb sah er als einzige Abwehr den Generalkrieg vor oder bei Ausbruch des Krieges. Heute wissen wir, daß der Kampf gegen den Krieg ein dauernder ist. Im Kampf um den Frieden geht es vor allem, die zwischenstaatliche Anarchie zu überwinden und ihr die internationale Solidarität, die Kooperation der Nationen entgegenzusetzen.

Wenn wir heute Kritik am Völkerverbund haben, so richtet sich diese Kritik nicht gegen die Institution des Völkerverbundes, sondern gegen den Gebrauch, den die Regierungen von dieser Institution machen.

Unsere Forderung an den Völkerverbund ist: Sicherheit, Schlichtergericht und Abrüstung. Das ist unsere neue Dreieinigkeit und ihr „Spiritus Sanctus“ ist die Abrüstung. Ihre erste Bewirkung hat sie im Genfer Protokoll gefunden.

Wir verlangen eine allgemeine Abrüstung und keine einseitige Abrüstung, weil diese eine neuerliche Gefährdung des Friedens ist, denn sie verführt den Starcken, über den entwaffneten Schwachen herzufallen.

Wir hören oft in Deutschland, daß wir uns geändert haben. Wir seien nicht so fern der Wirklichkeit, als wir es vor dem Kriege gewesen sind. Das ist falsch. Nicht wir haben uns der Wirklichkeit genähert, sondern die Wirklichkeit nähert sich dem Sozialismus.

Vollschicht. Naturkundliche Kauspässe mit Dr. Friedrich A. Böhrer, Abteilung 2. Sonnabend, den 19. September. Abfahrt 3 Uhr 35 Minuten vom Hauptbahnhof nach Heinsberg.

Wandlung!

Mitteldeutsche Landes Dresden und Leipzig (Heft 654) — Dresden (Heft 200)

Donnerstag den 17. September 1925

Kaufkraft für Unterhaltung und Bekleidung. 11.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussagen der Wetterverhältnisse Dresden, Regensburg, Weimar. 12 Uhr: Pflanzvermittlung auf der Heisterbergstraße. 12.15 Uhr: Kurze Zeitzeichen. 1.15 Uhr: Berlin und Weimar. 1.30 Uhr: Nachmittagskonzert der Musikschule. 1.30-2.00 Uhr: Gemeinderat. 7-7.30 Uhr: Vortrag: Der Kampf um die deutsche Kultur. 7.30-8.00 Uhr: Vortrag: Dr. Max Müller. Die klassische Ethik. 8.15 Uhr: Der Kampf um die deutsche Kultur (etwa 2.30 Uhr). 8.15 Uhr: Vortrag: Der Kampf um die deutsche Kultur (etwa 2.30 Uhr). 10-11.30 Uhr: Fußballspiel.